



# LebensWert

## Stabile Lebensqualität und Daseinsvorsorge



### Neue Lösungen für Städte und Regionen aus der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

„LebensWert“ erstellte Handlungsempfehlungen für ein ganzheitliches Managementkonzept des hessischen Werra-Meißner-Kreises. Es soll auch künftig der Daseinsvorsorge als stabile Basis dienen. Wesentlich: Die Zusammenarbeit der Kommunen im demografischen Wandel. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.

#### Die Projektziele

Ein regionales Entwicklungsmanagement zur Sicherung der Daseinsvorsorge sollte im Projekt „LebensWert“ gemeinsam von Forschenden und kommunalen Vertreterinnen und Vertretern erarbeitet werden. Die wissenschaftlichen Beteiligten: Forschende des Instituts für sozial-ökologische Forschung, der COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt und des Deutschen Instituts für Urbanistik. Die kommunalen Beteiligten arbeiten in den Verwaltungen der Städte, Gemeinden und Landkreises Werra-Meißner-Kreis in Nordhessen.

Im Mittelpunkt stand dabei, wie bereits bestehende Ansätze interkommunaler Kooperation weiter gestärkt und optimiert werden können. So wurden organisatorische Strukturen etabliert und auf regionaler Ebene weiter entwickelt. Durch ein abgestimmtes Handeln konnten Herausforderungen beim Erhalt der Daseinsvorsorge strategisch angegangen und Synergien genutzt werden.

Beispielhaft erprobten die Beteiligten neue Austauschformate für die Bereiche Wasser, Wohnen und Nahraum und entwickelten gemeinsame Produkte oder Prozesse. Diese zielten darauf ab, für Fragen – wie die Umsetzung neuer Regularien in der Siedlungswasserwirtschaft, den Umgang mit leerstehenden Gebäuden oder den Wandel der Nahversorgung – gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

#### Die Projektergebnisse

Die Vorschläge von „LebensWert“ für ein regionales Entwicklungsmanagement umfassen bereichsübergreifende, koordinierende und strategisch ausgerichtete Aktivitäten sowie themenbezogene und operative Aktivitäten. Als Ergebnis entstand ein Leitfaden, in dem die Aktivitäten zusammengefasst und mit weiteren Beispielen versehen wurden, um sie für andere Kommunen nutzbar zu machen. Dieser

Leitfaden ist online abrufbar unter: [daseinsvorsorge-kooperation.difu.de](http://daseinsvorsorge-kooperation.difu.de).

Neben den organisatorischen und prozessualen Empfehlungen wurden Maßnahmen initiiert, die von den Beteiligten vor Ort nach Projektende fortgesetzt werden:

Für das Thema Wasser wurde ein strategisches Forum initiiert. Es dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch für Entscheidungstragende und leitendes Personal in der Siedlungswasserwirtschaft.

Für das Thema Wohnen entstand ein Austauschforum zu Fördermöglichkeiten für Kommunen: Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und Bauamtsmitarbeitende stimmten sich interkommunal zu drängenden Fragen in den Bereichen Bauen, Wohnen und Sanieren ab.

Für das Thema Nahraum wurden Elemente einer innovativen Nahversorgung sondiert und teils initiiert: Ein Nahversorgungswegweiser, der in das Routing des Nahverkehrsverbundes einfließt, sowie die bessere Vermarktung regionaler Produkte in Form einer Marktschwärmerei.

Zudem entstand ein Implementierungskonzept für die Kommunen des Werra-Meißner-Kreises mit Empfehlungen für die Umsetzung des regionalen Entwicklungsmanagements.

### Die Projektmethodik

Das Projektteam arbeitete transdisziplinär zusammen. Zentral waren die Treffen von Stakeholdern mit kommunalen und regionalen Entscheidenden, in denen Lösungen für Wasser, Wohnen und Nahraum erarbeitet wurden. Für Situationsanalysen sowie zur Entwicklung, Erprobung und Bewertung der Maßnahmen wurden Fachleute und Passantinnen und Passanten befragt und Vor-Ort-Begehungen durchgeführt.

Ein Fazit dieser Methodik durch das Projektteam: Hohes Engagement einzelner kommunaler Akteurinnen und Akteuren und die Identifizierung mit bestimmten Themen befördert gemeinsame Lösungen. Notwendig seien dafür zeitliche und personelle Ressourcen in den Kommunen.

#### Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

#### Projekttitle

LebensWert – Lebenswerte Kleinstädte im demografischen Wandel – Lebensqualität erhalten durch ein sektorenübergreifendes interkommunales Entwicklungsmanagement

#### Laufzeit

01.06.2016–31.07.2019

#### Förderkennzeichen

033L179A-C

#### Fördervolumen des Verbundes

702.000 Euro

#### Projektbeteiligte

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt; COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt, Kassel; Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin; Kreisstadt Eschwege; weitere Kommunen des Werra-Meißner-Kreises

#### Internet

[kommunen-innovativ.de](http://kommunen-innovativ.de)  
[fona.de](http://fona.de)

## Impressum

#### Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Ressourcen, Kreislaufwirtschaft; Geoforschung  
53170 Bonn

#### Stand

Januar 2020

#### Redaktion und Gestaltung

Wissenschaftliches Begleitvorhaben KomKomIn;  
Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH

#### Bildnachweis

Stadt Eschwege (Thorsten Eschstruth)